

Lea Ackermann Stiftung | Propsteistraße 2 | 56154 Boppard

Wissenswertes Nr. 4 / Januar 2022

Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer,

verbunden mit guten Wünschen für das neue Jahr informiere ich Sie heute über unsere aktuellen Projekte.

Wir konnten einer jungen Frau aus Malindi helfen ihr Studium fortzusetzen. Selina ist 22 Jahre alt und allein erziehende Mutter eines kleinen Jungen. Das Baby kam Anfang 2020 zur Welt, nachdem sie gerade ihre Schulausbildung beendet hatte. Der Vater des Jungen hat sie nie besucht, um den Jungen zu sehen und unterstützt sie und das Kind auch nicht. Sie musste sich von Anfang allein um das Kind kümmern. Durch SOLWOGIDI Malindi erhielt sie psychologische Beratung und war entschlossen, ihre Ausbildung fortzusetzen. Ein paar Monate später erhielt sie einen Studienplatz für Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Dies machte ihr Mut und gab ihr Zuversicht auf eine gute Zukunft. Über SOLWOGIDI Malindi erhielt sie auch finanzielle Unterstützung für ihr erstes Studienjahr. Sie arbeitet hart und konzentriert und ist im Studium erfolgreich. Nun fehlte das Geld für die Gebühren des zweiten Studienjahres. Die Lea-Ackermann-Stiftung hat die Studiengebühren für das zweite Studienjahr übernommen, so dass sie ihr Studium fortsetzen und später für sich selbst und ihr Kind sorgen kann.

Mit unserer Stiftung unterstützen wir auch die Arbeit des SOLASA Bildungszentrums in Langas, dem größten Slum von Eldoret. Eldoret liegt im Westen Kenias und ist mit 475 000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Kenias. Die Schule ist in der Nähe des größten Slums der Stadt, unweit einer Müllhalde, auf der sich Kinder und Erwachsene tummeln, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Von diesem Flecken mussten wir die Kinder wegholen. Es war unerträglich diesem Elend zusehen zu müssen. Mit der Lea Ackermann Stiftung fördern wir diese Schule. 87 Kinder gehen dort aktuell in die dreiklassige Vorschule.

SOLASA hat in den letzten Wochen sechs Kinder von der Straße gerettet. Die Sozialarbeiterinnen haben den Kontakt mit den Familien der Kinder gesucht, ihnen Hilfe zugesichert und die Kinder wieder in die Familien integriert. Die Kinder leben wieder bei ihren Familien und können die Vorschule besuchen.

Wegen der Covid-Pandemie war die Schule längere Zeit geschlossen, aber am 4. Januar 2022 konnte sie wieder öffnen, unter strengen Covid-Bedingungen. Es gibt neben der Schule und dem Speiseraum jetzt einen eigenen Raum für die Kinder, bei denen es Anzeichen einer Erkrankung gibt. Hier finden auch Gespräche mit den Eltern statt. Sie werden über die Gefahren der Krankheit unterrichtet und über Maßnahmen gegen Covid. Wichtig ist die regelmäßige Verpflegung. Für viele Kinder ist das eine neue Erfahrung. Dass die Schule jetzt wieder geöffnet werden konnte nach einem Jahr Corona bedingter Pause, ist von großer Bedeutung. In dieser Zeit hatten viele Menschen ihr geringes Einkommen verloren, sie hatten keine Arbeit. Viele Mädchen, die keinen Schulunterricht hatten, wurden schwanger. Der Missbrauch von Kindern war enorm angestiegen. Die Schule als stabilisierender Faktor fehlte, auch um zu vermitteln, dass Schule und später eine berufliche Ausbildung die Grundlagen für ein besseres Leben sind.

Im Januar hatte ich Besuch von einer jungen deutschen Sozialarbeiterin, die in Nairobi im Slum mit Kindern arbeitet. Sie kümmert sich darum, dass sie Nahrung, und medizinische Versorgung bekommen und versucht ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Die Lea-Ackermann-Stiftung unterstützt ihre Arbeit mit einer finanziellen Spende.

Wir freuen uns, dass wir mit Ihnen zusammen diesen Kindern Hilfe ermöglichen und eine Perspektive geben können.

Herzliche Grüße  
Ihre

Sr. Lea Ackermann